



## Auszug aus der Sitzung vom 14.09.2011

(in Klammer Abstimmungsergebnis)

### 1. Bauantrag Lankl Alfred, Wasching 5, 94160 Ringelai

#### **-Anbau einer Unterstellhalle an die bestehende Stallung auf Fl. Nr. 178, Gem. Wasching-**

Zu dem geplanten Bauvorhaben wurden seitens des Gemeinderats keine Einwände erhoben.  
(12/0)

### 2. Bauantrag Kasberger Alois und Elisabeth, Wasching 24, 94160 Ringelai

#### **-Überdachung der bestehenden Stellplätze auf Fl. Nr. 27/1, Gem. Wasching-**

Der geplante Carport grenzt verhältnismäßig nah an die vorbeiführende Straße heran. Da es sich aber um eine Kreisstraße handelt, wird die Genehmigungsbehörde, das Landratsamt FRG die notwendigen Abstandsflächen prüfen. Das Einvernehmen der Gemeinde wurde erteilt. (12/0)

### 3. Informationen, Beratung und Beschluss zum Krippenbau für unter 3 jährige Kinder (U3)

Schon in der letzten Sitzung des Gemeinderates sollten die ersten Arbeiten für den U3-Anbau vergeben werden. Da aber bereits die Kosten für dieses erste Gewerk „Baumeisterarbeiten“ über der Kostenschätzung des Ingenieurbüros PPP aus Freyung lagen, wurde die Vergabe gestoppt und eine Neuplanung und Neukalkulation der Gesamtkosten für den U3-Anbau angefordert. In dieser neuen Kostenaufstellung des Planungsbüros wurden die ursprünglichen Kosten von 545.000 € nach der Neuplanung auf nunmehr 430.000 € korrigiert.

Herr Ing. Pauli vom Ingenieurbüro PPP, der zu dieser Sitzung eingeladen wurde, räumte einen Fehler in der Kostenschätzung ein und entschuldigte sich beim Gemeinderat für diese falsche Berechnung. Die notwendige Neuplanung wurde kostenlos von seinem Büro durchgeführt. Nach Ansicht von Herrn Ing. Pauli konnten die Kosten nur durch eine Reduzierung der Anbaufläche von 240 m<sup>2</sup> auf 170 m<sup>2</sup> ermöglicht werden. Die Mindestgröße für solche U3-Anbauten würde durch diese Verkleinerung trotzdem noch eingehalten.

Gemäß dieser Neuplanung würden sich nun Kosten in Höhe von ca. 421.000 € ergeben, die sich noch innerhalb des Förderrahmens der Regierung bewegen.

Einige Mitglieder des Gemeinderats äußerten sich kritisch zur vorgelegten Planung, da eine so drastische Kostensenkung durch diese Flächeneinsparung nicht realistisch erschien. Zu diesen Bedenken erklärte Herr Ing. Pauli, dass durch eine Reduzierung der Fläche um 70 m<sup>2</sup> sehr wohl eine solche Kostensenkung in dieser Höhe möglich wäre. Weiterhin wurde auch gefragt, ob evtl. auch an der Ausstattung noch gespart werden könnte. Hierzu bemerkte Ing. Pauli, dass ohnehin nur die übliche Standardausstattung gewählt wurde und daher auch keine Einsparungen möglich sind.

Von den Mitgliedern des Gemeinderates wurden auch die Kosten am Altbau kritisch hinterfragt, die bedingt durch den Anbau an die Krippe entstehen. Hier sicherte Ing. Pauli zu, eine Kostenaufstellung vorzulegen. Gleichzeitig sollte die Gemeinde und Kindergartenleitung auch prüfen, welche dringenden Renovierungsarbeiten in nächster Zeit anstehen, da es bei einer Baukostensumme von unter 100.000 € keine stattliche Förderung gibt.

Abschließend wurde Ing. Pauli beauftragt, die Baumeisterarbeiten aus Kostengründen aufzuheben und eine neue Planung und Ausschreibung bis November 2011 vorzubereiten. (12/0)

### 4. Energetische Sanierung der Schulturnhalle

#### **-Erneuerung der Hallenbeleuchtung-**

Bürgermeister Köberl schilderte den aktuellen Stand der Sanierung der Schulturnhalle und berichtete, dass man sich bei den bisher aufgelaufenen Kosten von 467.000 € im geplanten Bereich bewege. Noch nicht umgesetzt wurde der Austausch der Hallenbeleuchtung, die dem heutigen Standard nicht mehr entspricht. Laut Kostenplanung würden sich die Kosten für einen Austausch der Beleuchtung nach Abzug der Förderung auf ca. 6.000 € belaufen. Durch den Einsatz von besonders sparsamen Leuchtmitteln könnten pro Jahr 650 € gespart werden. Somit würden sich die Kosten nach ca. 9 Jahren wieder aufheben. Nach kurzer Diskussion sprach sich der Gemeinderat für eine Erneuerung der Hallenbeleuchtung aus. (12/0)

## **5. Informationen Beratung und Beschluss über geförderte Forstwegsanierung durch das staatl. Forstamt**

Zu diesem Tagesordnungspunkt informierte Herr Erwin Pauli vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über ein Förderprogramm zum Ausbau von bisher nicht schwerlasttragenden Forstwegen. Seiner Ansicht nach würde der „Scheibenbichlweg“ über der Frauensteinsiedlung diese Förderrichtlinien erfüllen. Nach einem von ihm ausgearbeiteten Bauentwurf würden sich die Kosten für die Gemeinde nach Abzug der Förderung auf 5.117 € belaufen. In diesen Kosten wären alle Arbeiten, wie z.B. Instandsetzung des Grabens am Waldrand, verteilen der 15 cm dicken Frostschutzschicht und einer 5 cm dicken Feinschicht sowie das Verdichten mit einer Walze enthalten. Eine Förderung für die asphaltierte Zufahrt zum Scheibenbichlweg, die sehr große Schäden aufweist, könne aber leider nicht gewährt werden, da asphaltierte Wege grundsätzlich nicht förderfähig sind. Auf Grund der geringen Bausumme könnte die Baumaßnahme, ohne Ausschreibung, freihändig vergeben werden.

Da immer wieder massive Schäden von Waldbesitzern an Forstwegen verursacht werden, wurde im Gemeinderat die Frage gestellt, ob diese Verursacher von Wegeschäden nicht besser in Haftung genommen werden sollen. Von der Verwaltung wurde hierzu bemerkt, dass die Gemeinde für die Instandsetzung der Wege verantwortlich ist. Soweit die Verursacher bekannt sind, werden Sie selbstverständlich auch zur Rechenschaft gezogen. Jeder Gemeinderat sei aufgefordert, ihm bekannte Schäden an Wegen und die jeweiligen Verursacher an die Gemeinde zu melden. Abschließend wurde entschieden, dass die Gemeinde den entsprechenden Förderantrag beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten stellt und die nicht durch Zuschüsse gedeckte Restkostenfinanzierung übernimmt. (12/0)

## **6. Errichtung einer „Bauhütte“ im Ilzer Land**

Schon in der Sitzung vom 18.05.2011 wurde dieses Projekt vorgestellt und beraten. Bürgermeister Köberl gab daher in dieser Sitzung nur einen kurzen Überblick über den aktuellen Sachstand. Wie bereits bekannt, wurden die „Gemeindehäuser“ in Ringelai in die engere Auswahl für die „Bauhütte“ genommen. In diesem Gebäude könnte künftig der Koordinator für die Gemeinden des Ilzer Landes seinen Sitz haben und Beratungen für Bausanierungen, Finanzierung usw. für sogenannte Schlüsselprojekte zur Innenentwicklung und Ortskernbelebung in den Städten und Gemeinden anbieten. Aber auch Seminare z.B. der Bauwirtschaft und Handwerkskammer könnten hier durchgeführt werden. Auch alte und neue Handwerkstechniken sollen in praktischen Vorführungen vermittelt werden.

Bisher wurde vom Ingenieurbüro APA Dr. Bauer aus Grafenau eine grobe Kostenschätzung im Rahmen der Grundlagenermittlung durchgeführt. Um aber eine genaue Kostenschätzung für die Sanierung und den Umbau vornehmen zu können, müsste eine detailliertere Kostenermittlung vom Ing. Büro durchgeführt werden. Diese Kosten würden sich auf 5.000 € belaufen, wobei man mit einer 60 prozentige Förderung durch das Amt für Ländliche Entwicklung rechnen könnte. Somit würden sich die Kosten auf 2.000 € für die Gemeinde Ringelai beschränken. Da es für einen Zuschlag an die Gemeinde Ringelai jedoch keine Garantie gibt, stellte Bürgermeister Köberl die Frage, ob dieses Projekt weiter verfolgt wird oder ob die Bewerbung zurück genommen werden soll. Die Gemeinde müsste sich aber früher oder später ohnehin überlegen, was mit den renovierungsbedürftigen Gemeindehäusern geschehen soll, soweit die Bauhütte nicht nach Ringelai kommt. Diese Planung könnte somit als Grundlage für weitere Überlegungen dienen. Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, das Ing. Büro APA Dr. Bauer mit einer detaillierten Kostenschätzung zu beauftragen. (11/1)

## **7. Termine und Informationen des Bürgermeisters**

- Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen
- Der Bauhof behob einen Rohrbruch in der Arberstraße
- Die Vorarbeiten zur Sanierung des Grasreutweges wurden ebenfalls durchgeführt
- Der Markierungsversuch der Quelle Haag brachte noch kein Ergebnis
- Herr Weilermann, Grasreutweg beantragte die Anpflanzung einer sog. „Kurzumtriebsplantage“  
Es handelt sich dabei um schnell wachsende Bäume, die bereits nach 7 Jahren „geerntet“ werden. Eine mögliche Genehmigung wird vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erteilt.
- Der Breitbandausbau der Dt. Telekom mit LTE-Technik soll bis Jahresende erfolgen.  
Von Vodafone wurde mitgeteilt, dass Ringelai bereits größtenteils mit LTE versorgt sei.  
Der Anbieter „E-Plus“ arbeitet derzeit noch mit UMTS.

